

Wiesbadener Tagblatt.

No. 8. Mittwoch den 10. Januar 1866.

Auszug aus den Beschlüssen des Gemeinderaths zu Wiesbaden.
Sitzung vom 8. December 1865.

Gegenwärtig: der Gemeinderath mit Ausnahme der Herren Vorsteher
G. D. Schmidt und Müller (beide durch Un-
wohlsein entschuldigt)

2564—2568. Erledigung verschiedener Mobillenversicherungen.

2569. Zu dem Gesuche des Dr. C. Waig dahier um Ertheilung der Er-
laubnis zur Errichtung eines Windsanges vor seinem an der Frankfurterstraße
Nro. 12 belegenen Landhause soll berichtet werden, daß von hier aus gegen
die Genehmigung desselben nichts einzuwenden sei.

2570. Zu dem Gesuche des Rentners J. A. Kerdt dahier um Ertheilung
der Erlaubnis zur Errichtung eines kleinen Eishauses in seiner Besitzung an
der Bierstädterstraße soll berichtet werden, daß unter den von Herzoglicher
Hochbauinspektion gestellten Bedingungen von hier aus gegen die Genehmigung
desselben nichts einzuwenden sei.

2572. Auf Vorlage der Rechnung über die durch Vollziehung des Etats
vom 10. April l. J. über die Reinigung der Bäche in hiesiger Stadt ent-
standenen Kosten wird das über die Accordsumme entstandene plus von 148 fl.
4½, 1r. nachträglich genehmigt.

2574. Der Herr Stadtbaumeister legt den Plan über das im diesjährigen
Budget vorgesehene, in den Anlagen hinter der alten Colonnade im Interesse
des Kurpublicums zu errichtende Abtrittsgebäude vor und wird hierauf dieser
Plan mit der Abänderung genehmigt, daß der hintere Raum des Gebäudes
mit einer Wand durchzogen und die eine Hälfte dieses Raumes zu einem
Pissoir, die andere Hälfte aber zu einem Voudoir eingerichtet werde.

2575. Hr. Deffner beantragt, daß zur Ableitung der übeln Ausdünstungen
aus dem überwölbten Salzbad an entsprechender Stelle ein Schlot errichtet
werde, und wird hierauf beschlossen: den Hrn. Stadtbaumeister zu beauftragen,
diesen Gegenstand in nähere Erwägung zu ziehen und namentlich auch darüber
sich gutachtlich zu äußern, ob nicht noch mehrere solcher Schlote im Stadt-
berringe zu errichten seien.

2578. Auf Bericht des Acciseamtes vom 6. l. M., die Fixirung der
Accise von dem in der Stadt producirt werdenden Mehl pro 1866 betr., wird
beschlossen: den mit dem Müller Jacob Stuber dahier bezüglich der Fixirung
der Accise von dem in seiner Mühle pro 1866 producirt werdenden Mehle
abgeschlossenen Vertrag zu genehmigen.

2579. Die Leihhauscommission erstattet Bericht über die ihr zur Begut-
achtung hingewiesenen Bewerbungen um die erledigte Stelle eines Leihhaus-
malters und wird hierauf Herrschneider Wilhelm Haack von hier zum Leih-
hausmalters erwählt.

2580. Auf Rescript Herzoglichen Verwaltungsamts vom 16. v. M., auf
Rescript Herzoglicher Landesregierung vom 11. v. M. ad Num. Reg. 38,624,
die Verwilligung einer Remuneration an den Collaborator Weidert für die

Ertheilung eines Lehrcursus im Turnen an Lehrer hiesiger Stadt betreffend, wird beschlossen: zu berichten, daß sich der Gemeinderath zwar bereit erklärt habe, die Kosten der Ausbildung zweier hiesiger Lehrer zu Turnlehrern auf die Stadtcasse zu übernehmen, daß aber, da an dem von Hrn. Collaborator Welbert ertheilten Lehrcursus außer zweien hiesigen Lehrern noch eine Anzahl anderer nicht der hiesigen Gemeinde angehörigen Lehrer Theil genommen und die Stadtgemeinde Wiesbaden bereits die Kosten für Heizung und Beleuchtung des Unterrichtslocals allein getragen habe, der Stadtgemeinde wohl billigerweise nicht zugemuthet werden könne, die dem Herrn Collaborator Welbert für die Ertheilung des Turnunterrichts zukommende Remuneration ebenfalls allein zu übernehmen, es vielmehr recht und billig erscheine, daß nur der auf die beiden hiesigen Lehrer nach Maßgabe der Anzahl der Personen, die an dem Unterrichte Theil genommen haben, sich berechnende Antheil der Remuneration der Stadtgemeinde hingewiesen werde, weshalb der Gemeinderath sich auch nur zur Uebernahme dieses Antheiles der Remuneration auf die Stadtcasse verstehen könne.

2583. Auf das Gesuch der Führer der Feuerwehr der Stadt Wiesbaden, die Erledigung ihres früheren Gesuches, die Bildung einer freiwilligen Feuerwehr betr., wird beschlossen: die Erledigung des in dieser Angelegenheit unterm 6. Juni l. J. an Herzogliche Polizeidirection erstatteten Berichts in Erinnerung zu bringen.

2584. Das Gesuch der Wittwe des Hrn. Medicinalrathes Dormann von Hadamar um Gestattung des temporären Aufenthaltes in hiesiger Stadt wird genehmigt.

2585. Zu dem Gesuche des Lehrers S. Diemann von Wühlheim a. d. Ruhr in Rheinpreußen, gleichen Betreffs, soll berichtet werden, daß von hier aus gegen die Genehmigung desselben nichts einzuwenden sei.

2586. Das Gesuch der Anna Maria Rint von Cröftel, Amts Ipfstein, gleichen Betreffs, wird abgelehnt.

Wiesbaden, den 8. Januar 1866.

Der Bürgermeister.
Fischer.

Da den bestehenden Verfügungen, „die Straßenpolizei in hiesigen Stadt betreffend,“ nicht allgemein Folge geleistet wird, so werden dieselben nochmals mit dem Anfügen veröffentlicht, daß Zuwiderhandlungen unnachsichtlich mit Geldstrafen von 1 bis 3 fl. geahndet werden.

1. Die Haus- und Grundeigenthümer der Stadt haben die Verpflichtung, die Straße, soweit sie von ihrem Hause oder sonstigen Grundeigenthum begrenzt ist, jeden Tag Morgens vor 9 Uhr zu reinigen und zur Verhütung des Staubes bei trockener Witterung ohne Unterschied der Jahreszeit vor dem Abfahren mit reinem Wasser zu begießen.

2. Das Einkehren des bei der Straßenreinigung sich ergebenden Schlammes oder Abfalls in die Straßencanäle ist verboten.

3. Nach einem Schneefalle müssen sofort die Trottoirs und Straßenübergänge von den Hausbesitzern sorgfältig gereinigt und bei eingetretenem Glatteise alsbald hinlänglich besäet werden; häufen sich stärkere Schneemassen an, so wird in einzelnen Straßen, wo dies für nöthig befunden werden wird, eine vollständige Reinigung und das Wegbringen des Schnees jedesmal besonders verfügt und diese Verfügung in den betreffenden Straßen bekannt gemacht werden.

4. Das Fahren mit Schlitten und das Schleifen in Alleen und Straßen ist verboten.

5. Beim Begegnen der Fuhrwerke muß jedes über die Hälfte der Fahrbahn nach rechts ausweichen. Ein vorfahrendes Fuhrwerk muß dem hinter ihm folgenden und schneller fahrenden auf ein gegebenes Zeichen mit der Peitsche nach rechts ausweichend, soviel Platz machen, als zum Vorbeifahren nöthig ist.

Der Kutscher oder Fuhrmann darf sich auf der Straße nicht über fünf Schritte von seinem Fuhrwerk entfernen und ebenso wenig auf dem Wagen oder Karren liegen, schlafen oder hinter demselben hergehen, letzteres ausnahmsweise dann, wenn er die Mechanik auf oder zudreht. Wenn er hinter dem Pferde auf dem Wagen sitzen oder stehen will, so muß er ein doppeltes Leitseil in Händen haben.

Die Straße darf weder durch Fuhrwerk noch andere Gegenstände gesperrt oder beengt werden; wenn ein Fuhrwerk Schaden leidet oder die Ladung los wird und umgeladen, oder aus sonstigem Grund stille gestellt werden soll, dann muß es auf die Seite gefahren und die Straße geöffnet werden.

Bleibt ein solches Fuhrwerk mit polizeilicher Erlaubniß über Nacht auf der Straße stehen, dann muß es durch brennende Laternen bis zum Tagesanbruch bemerkbar gemacht werden.

6. Bei besonders abschüssigen Straßen, namentlich Geisbergstraße, Röderstraße, Römerberg, Oberwebergasse, Heidenberg, Hirschgraben und Michelsberg, muß durch Hemmschuh oder Mechanik gehemmt werden.

7. Mit Karren, Leiter und Frachtwagen darf nur im Schritt gefahren werden; ein Gleiches gilt für alle andere Art von Wagen, Droschken zc., wenn sie um die Straßenecken und durch den Uhrthurm fahren.

8. Auf den Trottoirs darf weder gefahren noch geritten werden, ebenso erstere nicht auf den Reitwegen der Stadt, in der Wilhelm-, Rhein- und Schwalbacherstraße. Ferner dürfen Bediente, Reitknechte zc. auf diesen Reitwegen kein anderes lediges Pferd mit sich führen.

9. Alles unnöthige Klatschen mit der Peitsche in den Straßen der Stadt ist verboten.

10. Zur Errichtung von Baugerüsten und Bretterwänden, Aufgrabung der Straßen, des Pflasters und Trottoirs, zum Anfahren von Baumaterialien und im allgemeinen zum Anhäufen von Gegenständen irgend welcher Art in den Straßen, bedarf es der besonderen, die Bedingungen, sowie die Zeitdauer aussprechenden Genehmigung der Polizeibehörde. Können diese Gegenstände, sowie überhaupt alle solche, welche die Passage hindern, vor Nacht nicht weggeschafft werden, so müssen sie bei einbrechender Abendzeit — ob Mondschein oder nicht — bis zum Tagesanbruch durch eine oder nach Umständen mehrere hellbrennende Laternen, welche unmittelbar vor dem Baugerüst, Baumaterial zc. angebracht sein und hellbrennend unterhalten werden müssen, beleuchtet werden.

11. Es ist verboten, Flüssigkeiten oder andere Gegenstände aus Gebäulichkeiten, Gärten und Hofräumen auf die Straße zu schütten oder zu werfen, sowie auch Teppiche u. dgl. nach der Straße zu auszusütteln.

12. Schirmdächer zum Schutze gegen die Sonnenhitze, sog. Marquissen, dürfen nicht über das Trottoir hinaus auf die Straße hinübertagen und nicht tiefer als 7 Fuß vornen wie an den Seiten auf das Trottoir hinabreichen.

Wiesbaden, den 5. Januar 1866.

Herzogl. Polizei-Direction
v. Köster.

Bekanntmachung.

Donnerstag den 11. Januar l. Js. Nachmittags 3 Uhr, lassen die Erben des Jacob Ader von Wiesbaden ihre in hiesiger Gemarkung gelegenen Immobilien, als:

Lauf. Stab.-No. Flächengehalt. Cl.
No. 117. Sch.

1 6 — — 20 a. ein einstöckiges Wohnhaus, 20' lang 44' tief, No. 749 des Brandcatasters und
b. Hofraum,
belegen in der Röderstraße neben Wilhelm und Margarethe Höhler und Jacob Ader Erben.

Kauf. Stich. No. Flächengehalt. Cl.
No. 7 5 36 — Garten beim Haus zwischen Wilhelm und
Margarethe Höhler u. Jacob Ader Erben,
3 6332 — — 20 a. ein einstöckiges Wohnhaus, 20' lang 24'
tief, No. 750 des Brandcatasters und
b. Hofraum,
belegen auf dem Römerberg zwischen Jacob
Ader Erben und Peter Schmelzeisen,
4 6333 1 75 — Garten beim Haus in der Röderstraße zw.
Jacob Ader Erben und Peter Schmelzeisen,
5 8 21 61 2 Ader vorn auf den Rößern zw. dem Stadt-
armenfonds und Adam Keller, gibt 12 fr.
Zehnt-Annuität,
6 10 37 56 3 Ader auf dem Leberberg am Walde zwischen
August Kreckmann und Adam Blum, gibt
8 fr. 2 hl. Zehnt-Annuität, und
7 7334 34 9 2 Ader auf den Rößern zw. dem Weg und An-
stöckern, gibt 18 fr. 3 hl. Zehnt-Annuität,
in dem Rathhause zu Wiesbaden zum zweiten Male freiwillig versteigern.
Wiesbaden, den 7. December 1865. Herzogl. Nass. Landoberschultheißerei.
273 **Westerburg.**

Zufolge Auftrags Herzogl. Justizamts sollen Mittwoch den 10. Januar
L. J. Nachmittags 3 Uhr auf hiesigem Rathhause:

a) 1 Billard,
b) 1 Kanitz, 1 Canape mit 3 Stühlen,
c) 1 Kuh
versteigert werden.
Wiesbaden, den 9. Januar 1866. Der Gerichtsvollzieher
652 **Diebricher.**

Zufolge amtlichen Auftrags werden Mittwoch den 10. Januar Nachmittags
3 Uhr auf dem Rathhause dahier

a) 2 Canape mit je 6 Stühlen und je 2 Sessel, 1 vollständiges Bett und
2 Schränke,
b) 2 Canape mit je 6 Stühlen, 6 Teppiche und 4 Sessel,
c) 2 Canape mit je 6 Stühlen und 1 Secretär,
d) 1 vollständiges Bett, 1 Canape mit 6 Stühlen und 2 Schränke,
e) 1 vollständiges Bett, 2 Commode und 1 Canape,
f) 1 Pferd
versteigert.
Wiesbaden, den 9. Januar 1866. Der Gerichtsvollzieher
665 **i. A. Mitwich.**

Befanntmachung.

Zufolge Auftrags der Herzoglichen Recepitur dahier werden Donnerstag den
11. Januar Nachmittags 2 Uhr, Wagen, Pferde, Karren, Kühe, Schränke,
Commode, Canape wegen rückständigen Gutspacht pro 1865 auf dem
Rathhause zwangsweise versteigert.

Wiesbaden, den 9. Januar 1866. Der Finanzreceptant.
646 **Walther.**

Bei der am 11. d. Mts. stattfindenden Immobilien-Versteigerung der
J. Ader Erben lasse ich einen Ader am Dohheimer Weg (am Rirschbaum) zwischen
Jonas Schmidt und Daniel Beßel ausbieten. Die Genehmigung, welche ich
in r. vorbehalte, wird bei annehmbarem Gebote ertheilt. J. Haub. 644

Brasilianische Schmetterlinge billigt, Dohheimerstr. 10. 20808

Mit dem 1. Januar begann das 1. Quartal der bei Ernst Reil in Leipzig erscheinenden beliebten Wochenschrift:

Ausf. Die Gartenlaube. 150,000

Wöchentlich 2 Bogen in groß Quart mit vielen prächtvollen Illustrationen.

Vierteljährlich 54 kr.

und nimmt Bestellungen darauf entgegen die

L. Schellenberg'sche Hof-Buchhandlung — Langgasse 27.

Feuerwehr.

Diesenigen Feuerwehrmänner, welche bereits das 50. Lebensjahr zurückgelegt haben und deshalb vom Dienste befreit sein wollen, werden aufgefordert, ihre Abmeldungen schriftlich vom 3. bis 15. Januar 1866 bei Unterzeichnetem einzureichen; bei der Abmeldung sind die Inventariatsgegenstände, welche der Stadtgemeinde gehören oder aus der Feuerwehrkasse angeschafft worden sind, mit abzuliefern.

Wiesbaden, den 3. Januar 1866.

Der Commandant der Feuerwehr.
Chr. Zollmann.

Feuerversicherungsbank für Deutschland in Gotha.

Zufolge der Mittheilung der Feuerversicherungsbank für Deutschland zu Gotha wird dieselbe nach vorläufiger Berechnung ihren Theilnehmern für 1865

ca. 63 Procent

ihrer Prämieinlagen als Ersparniß zurückgeben.

Die genaue Berechnung des Anthells für jeden Theilnehmer der Bank, so wie der vollständige Rechnungsabschluß derselben für 1865 wird am Ende des Monats Mai d. J. erfolgen.

Zur Annahme von Versicherungen für die Feuerversicherungsbank sind die unterzeichneten Agenten jederzeit bereit.

Jacob Bertram, Wiesbaden.

Lembach & Basting, Diebrich.

Phil. Heinr. Müller, Dillenburg.

Aug. Bogelsberger, Ems.

G. D. Dorweiler, St. Goarshausen.

G. Stoll, Geisenheim.

Dr. Stamm, Amtspröcurator, Höchst.

Dr. Schindling, Amtspröcurator, Idstein.

And. Schlitt, Limburg.

Chr. Müller, L. Schwalbach.

H. Löse, Amtsapotheker, Usingen.

P. W. Schmidt, Weilburg.

Agenten der Feuerversicherungsbank f. D.

Süsse vollsaftige Messina-Apfelsinen

(sehr schöne Frucht)

empfiehlt billigt

Chr. Ritzel Wittwe. 581

Französischer Unterricht

wird von einem Franzosen erteilt
Langgasse 4, 2. Stod. 542

Bei Wiegner Seewald ist eine Grube Dung zu verkaufen.

574

C. A. Mahr, Kranzplatz 1,
 empfiehlt ihr nun vollständig assortirtes **Kurzwaaren-Lager**, als: bunte,
 sowie weiße englische Strichbaumwolle, weiße und bunte Vicognia, Häfelor-
 donnet, Esfremadura und ungebleichte Baumwolle &c. Ferner eine schöne Aus-
 wahl gezeichneter Weißwaaren nebst dazu gehörendem Material. 637

 **Pianoforte-Lager**
 von **S. Hirsch, Taunusstrasse 25.**

Reiche Auswahl in Pianino's, Tafelclavieren, Harmoniums
 u. s. w. aus den berühmtesten Fabriken des In- und Auslandes. — Unter
 mehrjähriger Garantie. Gebrauchte Instrumente werden eingetauscht. 625

Reinst weiß Petroleum per Schoppen 15 kr. bei **Sch. Philippi, Kirchgasse 22.** 622

Alle Arten **Sülsenfrüchte** empfiehlt billigt **August Kadesch, Langgasse 2.** 633

Ballkleider

in allen Farben, das Kleid von 5 fl. an, empfiehlt
 in großer Auswahl

Lazarus Fürth,

328 z. Z. im Badhaus zum schwarzen Bären.

Aufforderung.

Alle Diejenigen, welche noch Pfandscheine bei mir liegen haben, for-
 dere ich auf, dieselben alsbald in Empfang zu nehmen, da ich für
 etwaigen späteren Versfall nicht mehr hafte.

Wiesbaden, den 6. Januar 1866. **E. Kaufmann Wwe.,**
 408 Mühlgasse 13.

Donnerstag den 11. Januar wird frisch geschlachtetes Rindfleisch,
 das Pfund 11 kr., Steingasse 8 aussehauen. 636

Ein neues Landhaus, 3 Minuten vom Curhaus, zum Vermietthen mit
 Möbeln geeignet, ist ohne baare Anzahlung, gegen Cautions-Leistung mit lan-
 gen Zahlungs-Terminen zu verlaufen. Näh. Exp. 473

Vorzügliches Sauerkraut empfiehlt

August Kadesch, Langgasse 2. 633

Französl. u. Italienischer Unterricht. Säferg. 14, 3. St. 455

Stearinlichte billigt bei **Sch. Philippi, Kirchgasse 22.** 622

Gummischuhe werden geföhlt, gefleckt und reparirt unter Garantie bei
 598 **W. Letschert, Faulbrunnensstr. 1.**

Friedrichstraße 30 ist langes **Safer- und Gerstenstroh, Heu, Grum-**
 met und Kartoffeln zu verlaufen. 572

Regenschirme

in Seide, Alpaca- und Baumwolle, sowie auch solche für Kinder empfehle in schöner Auswahl zu billigen Preisen. Ueberziehen und alle Reparaturen werden von mir auf das Beste ausgeführt; ferner empfehle

Gummischeuhe

in ausgezeichneter Qualität und allen Größen billigt

597

H. Profflich, Metzgergasse 20.

Tapeten- Borden- und Rouleaux-Fager

von

Depôt
von Cronthal's Wasser.
Lager in Kunst- und Lust-
Feuerwerk aller Art.

CARL JÄGER

Haupt-Agentur
zur Beförderung von
Auswanderern nach
Amerika.

in
WIESBADEN

Goldgasse 21, genannt zur Muckerhöhle.

Gigarren-Handlung.

Anzeige.

Durch den Abbruch des Schützenhofes in Wiesbaden ist es mir möglich geworden, eine große Parthie gute Sandstein-Fenster-Gestelle aller Gattungen für einen äußerst billigen Preis abzugeben. Während 8 Tage liegen dieselben im Schützenhofe, und können solche daselbst eingesehen und abgeholt werden.

Nähere Auskunft ertheilt Schlossermeister Georg, Saalgasse 4 dahier. 613

Die Ziehung findet am 18. Februar im k. k. österr. Gesandtschaftshotel in Paris statt.

Lotterie

für die Gründung eines Krankenhauses für deutsche Arme in Paris.

Comité.

Kürstin von Metternich, Präsidentin, Baronin v. Seebach, Vice-Präsidentin, Frau Bornemann, Ellissen, Ingelbach, Otterburg, Rauch, Reinwald, Baronin Jones v. Rothschild, Schickler, Baronin v. Waechter, Baronin v. Wendland. Secretair: Maurice Ellissen, 40 rue de la Victoire.

Erstes großes Loos: Ein Flügel v. Erard, 7 Octaven, von Palisanderholz, Werth 4000 Francs.

Zweites großes Loos: Ein silbernes Theeservice.

Drittes großes Loos: Ein Paar Porzellanvasen, Geschenk Ihrer Majestät der Königin von Preußen.

Viertes großes Loos: Ein Damenschreibpult und circa 3000 verschiedene Gegenstände.

Loospreis: 1 Francs = 28 kr., bei den

Herrn Jurand & Sönsel, Buchhandlung, Langgasse 43,

F. W. Käsebier, Kaufmann, Langgasse 24,

H. Scheidel, Kaufmann, Webergasse 1a,

J. H. Heimerdinger, Kaufmann, alte Colonnade 21,

sowie in der Exped. des Tagblatts, Langgasse 27.

Die Ziehung findet am 18. Februar im k. k. österr. Gesandtschaftshotel in Paris statt. 7345

Schweineschmalz per Pfund 30 kr.,

Schmelzbutter per Pfund 34 kr.

bei Sch. Philippi, Kirchgasse 22. 622

120,000 **BAZAR** 120,000
Auflage. BAZAR, Auflage.
Illustrirte Damen-Zeitung.

Vierteljährlich 12 Nummern. Preis 1 fl. 30 kr.

Die 1te und 2te Nummer des 1. Quartals 1866 ist eingetroffen und unsern verehrlichen Abonnenten bereits zugestellt.

Weitere Abonnements können sofort ausgeführt werden durch die

L. Schellenberg'sche

Hof-Buchhandlung — Langgasse 27.

Specialität in Corsetten und Crinolinen

Corsetten in weiss, grau, hochroth, in allen Grössen u. Facons vorrätig; **Crinolinen**, überzogene in Wollstoff und Shirting, Netz-Crinolinen und unüberzogene in weiss, grau und hochroth, **Corsetten** und überzogene Crinolinen werden nach Maass angefertigt. **Elise Bayss, Kranzplatz 12.** 609

Frische Schellfische und Cabiljan, Soles
(Seezungen) und Bratbückinge bei

578

Chr. Ritzel Wwe.

Prima Fernowolle à 10 kr. ist zu haben Häfnergasse 10 bei

R. Sack. 465

Sehr schönen Spinnhanf empfiehlt

470

Georg Diex, Seiler, 11 Wühlgasse 11.

Die Geschäftsbücher

aus der Fabrik von **Cw. Weiss** in M. Gladbach, die sich durch Güte des Papiers, unübertroffene Miniatur und dauerhaften Einband besonders auszeichnen, empfiehlt in allen Formaten zu den billigsten Fabrikpreisen

335

Wilhelm Wirth, 10 Tamusstrasse 10.

Friedrichstrasse 30 sind 2 **Karren, Chaise und Pferde** mit sämmtlichem Zubehör zu verkaufen. 21330

Getrocknetes Obst,

nur neue diesjährige Früchte.

Äpfel, Birnen, Zwetschen, Mirabellen, Nirschen, Spanische und Bamberger Brünellen etc., sämmtlich von vorzüglicher Güte empfiehlt

268

C. B. Schmidt, Goldgasse 2.

Darzu eine Beilage

Wiesbadener Tagblatt.

Mittwoch (Beilage zu No. 9) 10. Januar 1866.

Montag den 15. Januar d. J. Abends 7 Uhr,
im Saale des Cölnischen Hofes (kleine Burgstraße)

Dritte Soirée für Kammermusik

der Herren Baldenecker, Scholle, Rahl und Fuchs.

Program m.

- 1) Quartett von J. J. Albert (A-dur, op. 24)
- 2) Quartett von Mozart. (Es-dur.)
- 3) Quartett von Beethoven (C-dur, op. 59)

Einzelne Billete zu 1 fl. sind zu haben in der L. Schellenberg'schen Hof-Buchhandlung und in der E. Wagner'schen Musikalienhandlung.

Synagogen-Gesang-Verein.

Heute Abend 8 1/2 Uhr Generalversammlung im „Bairischen Hof“, Kirchgasse. Der Vorstand.

Kurverein.

Da in der Vorstands-Sitzung am verfloffenen Samstag die zu einem gültigen Beschlusse nöthigen 25 Vorstandsmitglieder nicht anwesend waren, so werden die Vorstandsmitglieder zu einer Sitzung auf

Freitag den 12. Januar 1866 Abends 8 Uhr

in die Restauration des Herrn Eugenhühl, Webergasse 25, Bel-Etage, eingeladen.

Tagesordnung: Wahl des Directoriums.

Berein für Naturkunde.

Heute Mittwoch den 10. Januar 6 Uhr Abends im Museumsaal, Vortrag des Herrn Dr. Kossel über die jüngeren Perioden der Erdbildung und deren Thierwelt. Der Vorstand.

Damen und Nichtmitglieder können eingeführt werden.

Armen-Angenhelanstalt.

Die Lieferungen von Fleisch, Fett, Brod und Colonialwaaren, wie Caffee, Reis, Gerste, Gries, Nudeln, Sago etc. sollen für 1866 an den Wenigstnehmenden vergeben werden. Offerten sind an den Unterzeichneten bis zum 15. Januar schriftlich einzusenden.

Wiesbaden, den 6. Januar 1866.

Der Verwalter der Anstalt

W. Bausch.

Holzschuhe, warm gefüttert, für Viehger, Färber, Bierbrauer sehr geeignet, sind billig zu haben bei W. Letschert, Taubbrunnensstr. 1.

Bürgerverein.

Herr **Dr. Schirm** wird heute Abend 8 1/2 Uhr einen Vortrag halten über die „Beschaffenheit des Meeres überhaupt“ und über die „projectirte Nordpolerpedition“ der Engländer insbesondere.

212

Der Vorstand.

Alle Diejenigen, welche noch mit ihren Baurechnungen für mein neuerbautes Haus, Taunusstraße No. 45, im Rückstande sind, ersuche ich dringend, solche ungehäumt einreichen zu wollen, da ich darüber am 15. d. M. mit Herrn S. Warig abzurechnen habe.

649

Marcus Berlé.

Mein Verkauflocal befindet sich vorläufig in meiner Wohnung, Langgasse No. 23, vis-à-vis des Herrn Schlachter, woselbst auch alle Bestellungen angenommen werden.

663

Franz Alf, Sattler.

Zur Beachtung.

Wegen Bauberänderung befindet sich mein Glas- & Porzellangeschäft von heute an ganz nahe meinem Hause, vis-à-vis der Häfnergasse,

658

Goldgasse 2.

M. Stiller.

Düngerausfuhrgesellschaft.

Die geruchlose Entleerung der Kloaken geschieht täglich von obiger Gesellschaft und werden Bestellungen durch August Wombberger, Jonas Schmidt, D. Kraft, Ph. Schmidt, Chr. Thon u. S. Weit entgegengenommen.

466

Gummischuhe,

deutschen, französischen und englischen Fabrikats, zu den billigsten Preisen bei

653

Friedr. Müller, Goldgasse 12.

Frische Cabeljau

sind eingetroffen bei

664

Joh. Adrian, Marktstraße 36.

Frische Schellfische

treffen heute Vormittag ein bei

282

Schumacher & Poths,
am Uthurm, Eck der Neugasse und Marktstraße.

Petroleum,

feinstes wasserhelles, à 14 fr. per Schoppen empfiehlt

651

A. Schirg, Schillerplatz 2.

Ein Laden mit Logis mitten in der Stadt wird vom 1. April an zu miethen gesucht. Von wem, sagt die Exp.

659

Altes Sinn wird angekauft bei Blumgießer

462

J. Manzotti, Wiegergasse 14.

Wiesbadener Gartenbauverein.

Heute Abend 7 1/2 Uhr Generalversammlung in dem Vereinslocale bei Herrn Eichbächer, Goldgasse, wozu sämtliche Gärtner und Blumenliebhaber freundlichst eingeladen sind.

629

Der Vorstand.

Samstag den 13. Januar 1866 findet im Saale zur Dietenmühle

der projectirte

Mehger-Ball

statt.

Das Comité.

628

Armen = Augenheilanstalt.

Von den Herrn Spenglermeister Schreiner u. Kleidt 5 fl. u. 35 kr., sodann von Herrn Glasermeister Ch. Maurer 4 fl. u. 36 kr. zum Besten der Anstalt aus ihren Rechnungen erlassen zu haben, bescheinigen wir mit dem herzlichsten Dank.

Wiesbaden, den 8. Januar 1866.

Im Namen der Verwaltungscommission
der Verwalter der Anstalt: W. Bausch.

Petroleum, best raff, per Schoppen 15 fr.

Schweineschmalz, frisch und weiß, pr. Pfd. 28 fr.

Zwetschen } beste Bamberger " " 8 fr.

" " Bordeaux " " 10 fr.

bei J. Haub,

Ed der Häfner- und Mühlgasse.

640

22 Webergasse 22.

Wegen vorgerückter Saison werden, um das Lager zu räumen, alle vorrätigen

Paletots und Wintermäntel

zu bedeutend herabgesetzten Preisen verkauft.

P. P. R. Gottlieb,

Clemens Schnabel,

Webergasse 22.

456 Rheinsand von Schlierstein kann täglich in jedem beliebigen Quantum billigt daselbst bezogen werden durch R. Jockel u. W. Schulz 619

Ein vollständiges zweischläfiges Bett und einige Möbel und Spiegel sind zu verkaufen. Wo? sagt die Exped. 611

Dürres Buchen-Scheitholz, Kartoffeln und alle Sorten Stroh sind zu haben bei Jacob Dörr, Friedrichstraße 37. 639

Damen-Reuastiefel 2 fl. 30 kr., mit Bügen 3 fl., Ritzlederstiefel 3 fl. 30 kr., sowie Kalblederstiefel, Pantoffeln und Kinderstiefel zu sehr billigen Preisen und großer Auswahl Kirchhofsgasse 7, 2 Treppen hoch. 650

Rissen verschiedener Größe bei Louis Krempel, Banggasse 6. 453

Kaff,

frisch gebrannter, ist Mittwoch und Donnerstag zu haben bei

305

J. K. Lembach in Dieblich.

Gummischuhe

in guter Qualität zu billigen Preisen bei

550

Ph. Sulzer, Langgasse 13.

Geschäfts-Gröffnung.

Hiermit mache ich einem geehrten Publikum die ergebenste Anzeige, daß ich unter dem heutigen Tage, **Nerostraße 5**, ein

Specerei-Geschäft

eröffnet habe. Gute, billige und reelle Bedienung wird zugesichert.

Hochachtungsvoll zeichnet

530

Philipp Ott.



Abhanden gekommen ein braun getigelter **Jagdhund** mit braunem Behang, auf den Namen **Bruno** hörend. Gegen Belohnung abzugeben in der Restauration Engel.

610

Eine weiße **Cachemir-Kuppel** wurde verloren auf dem Wege bis **Sonnenbergstraße 6**. Dem Finder gegen Rückgabe eine Belohnung **Webergasse 16**.

642

Am Sonntag wurde ein **Brillantring** verloren. Dem ehrlichen Finder eine gute Belohnung **Nerostraße 18**.

614

Verloren

wurde gestern Abend von der **Goldgasse** durch die **Messergasse** ein **goldner Ring** mit rothem Stein. Dem Wiederbringer eine Belohnung **Marktstraße 13, 2. Stock**.

623

Eine Modistin,

welche in allen Arbeiten ganz geübt ist, wird gegen hohen Gehalt und gute Behandlung in eine große Residenzstadt Deutschlands gesucht.

Näheres Exped.

322

Eine Modistin,

welche in großen Geschäften als erste Arbeiterin conditionirte, wünscht auf einige Tage der Woche Arbeit, in oder außer dem Hause; auch würde dieselbe eine Stelle annehmen. Näheres **Nerostraße 9**.

630

Stellen-Gesuche.

Ein braves, in jeder Hausarbeit erfahrenes Mädchen, wird gesucht **Friedrichstraße 8 im Seitenbau, Parterre**.

296

Ein Zimmer- und Kinder mädchen, welche schon in Herrschaftshäusern waren und mit guten Attesten versehen sind, werden gleich gesucht. Näheres zu erfragen in der Exped. 638

Ein Mädchen, welches nähen kann, die Hausarbeit versteht und mit Kindern umzugehen weiß, sucht Stelle als Zimmermädchen oder zu Kindern. Näh. bei Frau Lettermann, Mehrgasse 37, 2 Stiegen. 632

Eine Kinderfrau gesetzten Alters, welche gute Zeugnisse aufzuweisen hat, wird zu sofortigem Eintritt gesucht im Berliner Hof. 521

Ein Mädchen, welches selbstständig kochen kann und ein Mädchen, welches nähen und Hausarbeit verrichten kann, werden auf gleich zu mietzen gesucht. Näheres in dem Neubau der Actienbrauerei, im 2. Stock. 570

Eine gewandte Herrschaftsköchin sucht eine Stelle. Näh. Exp. 405

Eine perfekte Köchin sucht baldigst anderweitige Stelle. N. Exp. 311

Eine russische Bonne wird gegen guten Lohn gesucht Nerostraße 18. 114

Ein Mädchen wird zu Vieh gesucht Rheinstraße 36. 391

Durch das concessionirte Dienstboten- und Stellen-Nachweise-Bureau v. Frau A. Petri, Metzgerg. 32,

wird fortwährend Dienstpersonal jeder Art, als: Kellner, Diener, Kutscher, Hausburschen, Auslaufer, sowie Haushälterinnen, Köchinnen, Jungfern, Bonnen, Haus-, Küchen- und Kinder mädchen mit guten Zeugnissen nachgewiesen; ebenso finden stets dienstsuchende Personen jeder Art auf Grund ihrer Zeugnisse Stellen. 326

Announce.

Es wird ein braves Mädchen aus guter Familie gesucht, welches für Reinlichkeit der Küche zu sorgen hat und das Kochen für die Dienstboten übernimmt; dagegen hat sie Gelegenheit, kochen zu lernen, weil sie bei mehreren Köchen sein muß. Zu erfragen in der Exp. d. Bl. 61

Eine mit guten Zeugnissen versehene Person wird als Krankenwärterin für die Augenheilanstalt gesucht. Näh. Kapellenstraße 29. 349

Friedrichstraße 6 wird ein ordentliches Mädchen gesucht. 621

Eine perfekte Kammerjungfer aus gebildeter Familie sucht eine dergl. Stelle, nimmt auch Stelle zu einem Kinde oder auch als Weißzeugbeschließerin an und kann in einigen Wochen eintreten. Die besten Zeugnisse sind vorzuzeigen. 366

Mündliche, sowie schriftliche Aufträge nimmt die Exp. d. Bl. entgegen. 366

Es wird ein braves, mit guten Zeugnissen versehenes Mädchen auf gleich oder auch später gesucht Marktstraße 18. 643

Eine gesunde Amme sucht einen Schenkdienst. Näheres Schulgasse 7, 2 Stiegen hoch im Vorderhaus. 648

Ein tüchtiges Mädchen wird gesucht Mühlgasse 11, 3. Stock. 660

Ein braver Junge kann unter annehmbaren Bedingungen die Holz-Bildhauerei erlernen Geisbergstraße 5. 457

Ein ordentlicher Junge wird in die Lehre zu nehmen gesucht von J. A. Lorenz, Gürtler und Broncearbeiter. 641

3000 fl. werden gegen doppelte Sicherheit (Haus mit Grundstücken) zu leihen gesucht Näh. in der Exped. 645

1200 fl. Güterkaufgeld, für deren richtigen Eingang garantirt wird, werden alsbald zu cediren gesucht. Offerten besorgt die Exp. unter Chiffre C. H. 617

1200 fl. werden gegen gerichtliche Sicherheit, bestehend in Güterstücken, taxirt zu 1530 fl., auf 1. April 1866 zu leihen gesucht. Nähere Auskunft ertheilt die Exped. d. Bl. 21110

4600 fl. liegen auf erste Hypothek bis 1. April zum Ausleihen bereit. S. Es. 516

Adelhaidsstraße 19 ist die erste, zweite und dritte Etage sofort zu vermieten. Näh. bei Carl Bechel, Louisenstraße 22. 20836

Adolphstraße 6 ist der mittlere Stock des Seitenbaues auf kommenden April an eine kinderlose Familie zu vermieten. 635

Bahnhofstraße 10 sind mehrere größere Wohnungen, wozu auf Verlangen Stallung für 2 Pferde, Remise, Kutscherzimmer und Heuboden gegeben werden kann, bis zum 1. April d. J. zu vermieten. Näh. Mühlgasse 9 bei Dr. Mädlar. 182

Bleichstraße 10 ist auf den 1. April an eine stille Familie eine Wohnung zu vermieten. 475

Elisabethenstraße 5, erste Etage, sind 3 bis 4 elegant möblierte Zimmer zu vermieten. 445

Emserstraße ist ein freundliches Logis von 6 Zimmern mit allem Zubehör, auf Verlangen mit Pferdestall, vom 1. April d. J. an zu vermieten. Näheres Neugasse im „Unter“. 474

Feldstraße 10 sind im 2. Stock 2 Wohnungen mit allen Bequemlichkeiten zu vermieten. Näh. bei Wilhelm Morasch, Wellrigstraße 4. 620

Obere Friedrichstraße ist ein großes, schön möbliertes Zimmer mit Cabinet zum monatlichen Preis von 12 fl. zu vermieten. Näh. Exp. 474

Geisbergstraße 11 ist ein Logis von 2 Zimmern und Zubehör auf den 1. April zu vermieten. 626

Heidenberg 17 ist eine abgeschlossene Wohnung von 3 bis 5 Zimmern und Küche nebst Zubehör, ganz oder getheilt, auf 1. April anderweit zu vermieten. 616

Helenenstraße 14 ist im 2. Stock ein Logis mit Glasabschluß, bestehend aus 5 Zimmern, Küche, Dachkammer, Keller, Mitgebrauch der Waschküche, auf gleich oder den 1. April zu vermieten. 631

Hirschgraben 8 ist im 2. Stock ein vollständiges Logis auf den 1. April zu vermieten. 565

Kapellenstraße 4

ist der obere Stock auf kommenden 1. April zu vermieten. Näheres Tannusstraße 25. 603

Kapellenstraße 31 ist eine schöne Wohnung im Sou terrain, bestehend in 4 Zimmern und Küche, ferner eine Mansarden-Wohnung, bestehend in 2 großen Zimmern mit dem nöthigen Zubehör, zu vermieten. Näheres bei Karl Bechel, Louisenstraße 22 und bei Schreiner und Kleid, Weberg. 20835

Kapellenstraße 35 ist die 1. Etage, bestehend in 2 Salons, 3 Zimmern Küche und sonstigen Bequemlichkeiten, Pferdestall, Wagenremise und Bedientenzimmer zu vermieten. Näh. bei Carl Bechel, Louisenstraße und Schreiner und Kleid, Webergasse. 20834

Kapellenstraße 37 ist das Haus ganz oder getheilt zu vermieten. Näh. bei dem Eigenthümer Emserstraße 13a. Fr. Bourbons. 615

Kanggasse 17 ist ein kl. möbl. Zimmer sogleich zu vermieten. 538

Morizstraße 1 ist ein kleines Logis mit allem Zubehör auf 1. April zu vermieten. 605

Morizstraße 4 ist eine abgeschlossene Wohnung in der Bel-Etage auf den 1. April zu vermieten. Näh. Rheinstraße 30 im 4. Stock. 158

Morizstraße 9 ist bis zum 15. Februar ein schön möbliertes Parterrezimmer zu vermieten. 618

Nerostraße 6 ist ein helzbares, einfach möbliertes Zimmerchen billig zu vermieten. 607

Nerostraße 13 im Hinterhaus sind zwei Logis an stille Familien zu vermieten. 532

Herbststraße bei J. Cramer ist im Nebenbau eine kleine Wohnung an eine stille Familie zu vermieten. 585

Saalgasse 10 ist ein kleines Logis zu 48 fl. auf gleich oder 1. Februar zu vermieten. 608

3 Schillerplatz 3

ist der 3. Stock auf 1. April anderweitig zu vermieten. 655

Steingasse 9 ist ein Logis mit Werkstätte und ein Dachlogis zu vermieten. 573

Taunusstraße 27 ist im untern Stock eine Wohnung auf 1. April zu vermieten. 587

Taunusstraße 31 ist die Bel-Etage mit allem Zubehör, sodann eine Wohnung im Hinterhaus auf den 1. April zu vermieten. 656

In meinem Hause, Rheinstraße 339 dahier, ist auf den ersten April 1. J. eine abgeschlossene Wohnung von sechs Zimmern nebst Zubehör, mit Aussicht auf den Rhein und die Landungsplätze der Dampfschiffe, zu vermieten. Viebrich, den 8. Januar 1866. J. G. R u f. 606

Eine kleine Parterrewohnung, 2 Zimmer und Küche nebst Zubehör, ist an eine stille Familie zu vermieten. Näheres Expedition. 657

Zwei Arbeiter können ein Zimmer erhalten. Näheres Exped. 288

Ein böses Gewissen.

Novelle.

(Fortf. aus Nr. 7.)

Er wandte sich zur Thür, Krämer hielt ihn am Arm zurück.

„Unter welchen Bedingungen soll die Heirath vollzogen werden?“ fragte er.

„Unter welchen?“ Ich denke, Bedingungen sind hier weder zu fordern, noch einzugehen, die Hochzeit wird innerhalb acht Tagen gefeiert und das junge Paar reist unverzüglich ab.“

„Wird der Amerikaner schweigen, wenn ich dieses Opfer bringe?“

„Er wird schweigen bis zur Bestätigung seines Todesurtheils.“

„Bis dahin haben Sie für seine Flucht Sorge zu tragen, gelingt Ihnen das nicht, so —“

„Wird er bekennen?“

„Allerdings!“

Der Rentner sah lange schweigend vor sich hin.

„Welchen Vortheil bietet mir Ihr Vorschlag?“ nahm er endlich wieder

das Wort.

„Sie werden einsehen, daß ich nichts durch denselben gewinne.“

„Sie gewinnen nichts dadurch? Mindestens eine Frist von einem Vierteljahre,

welche Ihnen hinreichend Zeit läßt, Europa zu verlassen.“

„In acht Tagen die Anstalten zur Hochzeit zu treffen, ist rein unmöglich“, hob

der Rentner nach kurzem Nachdenken an.

„Dafür lassen Sie mich sorgen. Sie verloben die Beiden im Beisein einiger

Zeugen und ich ermögliche es, daß die Trauung innerhalb acht Tagen stattfinden

kann. Also kurz und bündig, ja oder nein?“

Der Rentner kämpfte einen Augenblick mit seinem Entschlusse, dann schlug er

in die dargebotene Rechte des Advocaten ein.

„Sie sehen, ich habe mich in Ihren Willen gefügt, weil ich für besser halte,

von zwei Uebeln das kleinere zu wählen, jetzt aber bitte ich Sie, mich für heute in

Ruhe zu lassen. Warten wir mit der Verlobung bis morgen oder übermorgen, so

große Eile hat's ja noch nicht. Ich bin zu aufgeregt heute,“ fuhr er fort, als er

das Mißtrauen des Juristen bemerkte, „deshalb bitte ich Sie nochmals, warten Sie

bis morgen.“

Der Advocat sah dem alten Manne scharf und fest in's Gesicht.
 „Es sei“, erwiderte er, „ich will Ihnen vertrauen, und hoffe, daß Sie mich nicht zwingen werden, hinter Ihnen den Telegraphen spielen zu lassen.“
 Er ging hinaus und geraden Weges zur Wohnung der Wittwe Heller, in welcher er Ernst, dessen Mutter und Helbau fand.

Er wußte, daß Helbau mit Ernst im Bunde war, und konnte daher im Beisein desselben die Verabredung, welche er mit Krämer getroffen hatte, mittheilen.

Ernst war überrascht, er grübelte indeß nicht lange darüber, durch welches Mittel sein Freund diese Zusage erhalten hatte, sondern gab sich ungetheilt der Freude hin, die sein Herz bei dem Gedanken an diese so nahe stehende Verbindung mit Mathilde erfüllte.

Fünftes Kapitel

Schon im ersten Verhör legte der Verbrecher ein offenes Geständniß ab, ohne indeß seines Mitschuldigen Erwähnung zu thun, er vertraute auf die Zusage des Advocaten und wollte den Weg zur Rettung sich offen halten.

Zwar hatte er sich vorgenommen, sein Geständniß so lange wie möglich hinauszuschieben, Anfangs beharrlich zu leugnen und erst später theilweise Zugeständnisse zu machen, um die Gerichtsverhandlung zu verzögern, aber nach einigem Nachdenken verwarf er diesen Plan wieder.

Je länger er den Schluß des Prozesses hinauschoß, desto länger mußte er im Gefängnisse weilen, im anderen Falle aber war der Rentner genöthigt, die Vorbereitungen zur Flucht rasch zu treffen.

Theilweise aus diesem Grunde, theilweise auch durch die Kreuzfragen des Untersuchungsrichters in die Enge getrieben, gestand Schmelzer sein Verbrechen ein.

Er hätte die Ermordung Krämers verschweigen können, weil der Richter nicht im Entferntesten ahnte, daß der Thäter dieses Verbrechens vor ihm stand, indeß der Amerikaner besaß ganz das Naturrell eines Raubmörders, von Profession, er war stolz auf die Reihe von Verbrechen, welche er erzählen konnte.

In Folge dieses Verhörs ward der Alerer Konrad Schulz aus dem Gefängnisse entlassen und Tags darauf brachte die Zeitung eine Ehrenerklärung, welche ihn zwar von jeder Schuld freisprach, ihn aber für die Haft nicht entschädigte.

Der Advocat hatte kaum die Freilassung des Alerers vernommen, als er auch sofort zu diesem Zwecke, noch bevor derselbe die Nachricht erhielt.

Schacht theilte Schulz seine Unterredung mit Krämer mit und bat ihn, seinem Pflegesohne das Geheimniß nicht zu entdecken.

In Bezug auf das Document beruhigte er ihn, indem er ihm die Gewißheit gab, daß dasselbe sich wieder im Besitz des rechtmäßigen Eigenthümers befinde.

Schulz eilte, sobald der Schließer ihm die Thür öffnete, in sein Dorf, um den letzten Kuss auf die bleichen Lippen seines todtten Weibes zu drücken und ihre irdische Hülle unter den Rasen zu betten.

Die lange Haft in der einsamen düsternen Zelle hatte seinen sonst so frischen, heiteren Sinn umdüstert, sie hatte ihn mit Bitterkeit erfüllt gegen das Gesetz und dessen Diener, gegen die ganze Menschheit, die ein Recht zu haben glaubt über Jeden ihr hartes Urtheil zu fällen, hinter welchem die Pforte des Gefängnisses sich schließt.

(Fortsetzung folgt.)

Gold-Course Frankfurt 9. Januar.			
Bischofen	6 fl. 43	— 44	Preuss. Friedb'or 9 fl. 56 — 57 kr.
Doll. 10 fl. - Stücke	9 „ 49	— 50	Dulatin 5 „ 35 — 36
20 fl. - Stücke	9 „ 25	— 26	Engl. Sovereigns 11 „ 49 — 51
Russ. Imperiales	9 „ 43	— 44	Dollars in Gold 2 „ 25 — 26

Druck und Verlag unter Verantwortlichkeit von J. G. Schellenberg